

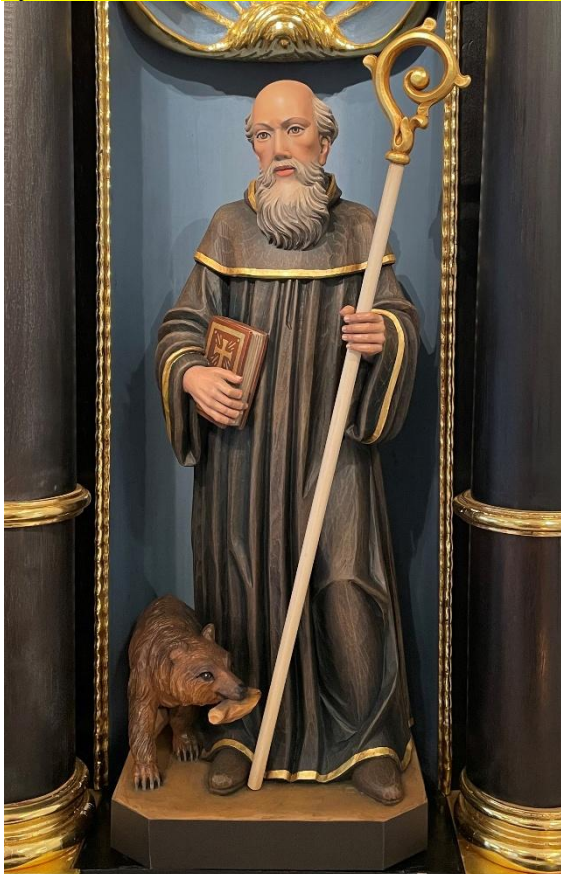
Samstag, 17. Oktober

Gedenktag des hl. Ignatius von Antiochien

- 8.15 → Keine Heilige Messe in der Marienkapelle
- 17.00 – 17.30 → Keine Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
- 18.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
† Gedächtnis für Nicola Corrado
† Gedächtnis für Albert Erne
† Stiftmesse für Lenili (Maria Magdalena) Erne
† Stiftmesse für Irmgard Walser

GALLUSFEST, 18. Oktober

Hauptpatrozinium der Pfarrkirche und der Pfarrei Triesen



- 8.15 → Keine Heilige Messe in der Marienkapelle
- 10.00 Festmesse in der Pfarrkirche 📖
Kirchenmusikalische Gestaltung durch den Gesangsverein Triesen. Nach der Heiligen Messe offeriert die Gemeinde Triesen auf dem Vorplatz bzw. im Vorraum der Pfarrkirche Gallusbier, alkoholfreie Getränke und Bratwurst. Die Kinder erhalten eine Bären-Überraschung.

Herzliche Einladung zum Gallusfest!

- 18.15 Aussetzung und Rosenkranz in der Marienkapelle

Montag, 19. Oktober

- 18.15 Rosenkranz in der Marienkapelle

Dienstag, 20. Oktober

- 18.15 Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit und Rosenkranz in der Marienkapelle
- 19.00 Heilige Messe in der Marienkapelle

Mittwoch, 21. Oktober

- 8.15 → Heilige Messe in der Marienkapelle
- 10.30 → Rosenkranz in der Hauskapelle im LAK St. Mamertus

Donnerstag, 22. Oktober

- 18.15 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der Pfarrkirche
- 19.00 Heilige Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 23. Oktober

- 18.15 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der Pfarrkirche
- 19.00 Heilige Messe in der Pfarrkirche

Samstag, 24. Oktober

- 8.15 Marienmesse in der Marienkapelle
- 17.00 – 17.30 Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
- 18.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
† Stiftmesse für Mina Mahl
† Stiftmesse für Peter Sprenger

Beginn der Winterzeit:

Die Uhren werden in der Nacht zum Sonntag (03:00 Uhr) um eine Stunde zurückgestellt.

*Sonntagskollekte:
«Missio-Opfer»*

Sonntag, 25. Oktober

- 30. Sonntag im Jahreskreis – (Weltmissionssonntag vom 18. Oktober nachgeholt)*
- 8.15 Heilige Messe in der Marienkapelle
- 10.00 Heilige Messe in der Pfarrkirche 📖

18.15 Aussetzung und Rosenkranz in der Marienkapelle

Montag, 26. Oktober

18.15 Rosenkranz in der Marienkapelle

Dienstag, 27. Oktober

18.15 Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit und Rosenkranz in der Marienkapelle
19.00 Heilige Messe in der Marienkapelle
† Gedächtnis für Frieda Bargetze
† Gedächtnis für Arthur Bargetze

Mittwoch, 28. Oktober

Fest der hll. Apostel Simon und Judas Thaddäus

8.15 → Heilige Messe in der Marienkapelle
10.30 → Rosenkranz in der Hauskapelle im LAK St. Mamertus

Donnerstag, 29. Oktober

18.15 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der Pfarrkirche
19.00 Heilige Messe in der Pfarrkirche
† Stiftmesse für Filomena Burger-Schurti

Freitag, 30. Oktober

18.15 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in der Pfarrkirche
19.00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
† Stiftmesse für Alfons und Maria Hinn

 so markierte Gottesdienste werden im Gemeindecanal live übertragen

Was ich als Priester von Fulton Sheen gelernt habe

Fr. Michael Rennie, ein ehemaliger anglikanischer Pfarrer, der zur katholischen Kirche konvertierte, hat durch ein Buch von Fulton Sheen, der am 24. September 2026 seliggesprochen wurde, sein Verständnis des Priestertums völlig umgekrempelt.

Fr. Michael Rennie, ein ehemaliger anglikanischer Pfarrer, der zur katholischen Kirche konvertierte, blickt auf «Aleteia» darauf zurück, wie das Buch «The Priest Is Not His Own» von Erzbischof Fulton J. Sheen sein Verständnis des Priestertums von Grund auf veränderte. Als junger anglikanischer Pastor in Massachusetts

versuchte er, die Gemeinde bestmöglich zu leiten. Er steckte viel Energie in Gemeindegewachstum, Evangelisation, effektive Sitzungen und die Buchhaltung. «Ich trug ein clerical shirt und verstand mich als Priester mit sakramentalem Dienst – im Bewusstsein, ‘in jeder Hinsicht katholisch’ zu sein, nur eben nicht ‘römisch-katholisch’. Doch erst im Rückblick wird mir klar, dass ich damals noch nicht wirklich verstanden hatte, was es bedeutet, Priester zu sein und wie tief die Weihe die Identität eines Mannes prägt», schreibt der Priester.

In jenen frühen Jahren fiel ihm dann ein Buch in die Hände, das sein Verständnis des Priestertums völlig umkrempelte: «The Priest Is Not His Own» (Der Priester gehört sich nicht selbst) von Erzbischof Fulton J. Sheen. Bis zu diesem Buch betrachtete es gewissermaßen das Priestertum wie einen Beruf, bei dem man ein- und ausstemple.

«Fulton Sheen lehrte mich jedoch, dass das Priestertum eine neue Identität ist, die sich vollständig in den Dienst der Kirche übergibt. Sheen vergleicht dies mit einem zweistöckigen Haus: Im ersten Stock lebt eine leidende Familie, im zweiten Stock das Zuhause des Priesters. Wenn der Priester gelegentlich nach unten geht, um zu helfen, und danach in den Komfort seines Zuhauses zurückkehrt, ist das zwar nett – aber nicht die Fülle des Priestertums. Dem Vorbild Christi folgend, geht der Priester in die untere Wohnung dorthin, wo das Leiden ist, und bleibt dort.»

Drei prägende Dimensionen des Priestertums sieht Rennie bei Fulton Sheen, die ihn auf seinem Weg in die katholische Kirche und bis heute prägen:

Der Priester ist ein Opfer: Sheen betont, dass wir bei der Feier der Heiligen Messe mit Christus sterben müssen. Wenn ein Priester nicht bereit ist, am Altar mit Christus zu sterben, kann sein Dienst kein neues Leben hervorbringen. Er mag ein guter Sozialarbeiter, Seelsorger oder Prediger sein – aber er ist kein übernatürlicher Katalysator für die Ewigkeit.

Der Priester ist eine Brücke: Niemand hat aus eigener Kraft genug Stärke für diesen Beruf. Doch das Priestertum hat eine vertikale Dimension: Es reicht hinauf zu Christus, dem Hohenpriester. Von dort empfängt der Priester die Kraft, die Menschen zu Gott zu heben.

Jeder Priester hat dieselbe Mutter: Während ich das Priestertum früher eher als reine Bruderschaft verstand, lehrte mich Sheen, dass wir alle dieselbe geistliche Mutter teilen – Unsere Liebe Frau. Ein Priester gehört nicht mehr nur sich selbst, seiner Familie oder seiner Gemeinde,

sondern Maria und damit der Weltkirche. Er dient ihr nicht als Angestellter, sondern als Sohn.

Heute, als katholischer Priester, schöpfe er aus diesen Einsichten immer wieder neuen Mut und Trost. «Ich weiss, dass ich die Herausforderungen meines Dienstes nicht aus eigener Kraft bewältigen muss – Christus und Unsere Liebe Frau wirken durch uns. Das Priestertum ist eine Identität, die ein Mann ganz aus Gnade empfängt: eine Offenbarung des Herzens Gottes.» so P. Michael Rennie.

Kath.net